

„Liebe“ abermals durch die Schichten des Lebens geführt. Im Frühling wird die Befruchtung der Pflanzenwelt, im Sommer das Werden der Tierwelt, im Zeichen des Herbstes die Wesensart von Mann und Frau, ihr Reifen und ihre Begegnung gezeigt. Der Winter führt in das Lebensgeheimnis der Dreifaltigkeit, den Mitvollzug des Dreifaltigkeitsgeheimnisses in Ehe und Jungfräulichkeit. Der dritte Abschnitt „Von der Meisterung des Lebens“ betrachtet das Menschenleben im Längsschnitt. Der Frühling zeigt das Kind nach Wesenheit und Aufgaben für den Erzieher. Im Zeichen des Sommers wird die Not des Heranreifenden und die Hilfe zur Entfaltung der männlichen und fraulichen Wertwelt sichtbar. Der Herbst des Lebens weist auf die Begegnung junger Menschen in Not und Hilfe hin. Christliches Führertum erhält hier seinen Platz. Im Gang durch den Winter zeichnet sich der eheliche und jungfräuliche Lebensstand in Not und Hilfe ab. Die Betrachtung geht in eine Wesenszeichnung der Kirche, der Glaubensnot, der Aufgaben in der Kirche, des Verhältnisses Kirche-Staat, Kirche-Menschheit über und klingt im Hinweis auf das Unbefleckte Herz Marias, das Heil der Welt, aus.

Das Lebensgeheimnis in Eros und Sexus — das Anliegen dieses Buches — ist hineingenommen in die Sphäre des Übernatürlichen. Das schafft eine überaus wohlthuende Atmosphäre. Wohl war es nicht zu vermeiden, daß die Fülle des Stoffes sich manchmal nur gezwungen in den Rahmen fügte, daß Fragen oft mosaikartig nebeneinander erscheinen, daß manches Kapitel nur eine kurze Reflexion zur Überschrift wurde. Einige Druckfehler lassen sich als solche leicht erkennen. S. 18 soll es richtig heißen: aus anorganischen Bausteinen. Die Darstellung ist bei aller Vielfalt der Komposition sorgfältig, der Ausdruck gewählt. In der Einschätzung und Wertung des Sexus und Eros, der sich oft geradezu mit der Mystik verbindet, wird das Buch besonders segensreich wirken.

Linz a. d. D.

Dr. Alois Gruber.

Der rechte Augenblick. Erwägungen über die entscheidenden Zeiten im Bildungsvorgang. Von *Michael Pfliegler*. 4. unveränderte Auflage. 8° (102). Wien 1947, Verlag Herder. Kart. S 4.—.

Auf den rechten Augenblick kommt es überall an, vor allem auch in der Erziehung. Gerade hier kann sich ein Übersehen des rechten Augenblicks verhängnisvoll auswirken; es können Fehler gemacht werden, die sich nie mehr gutmachen lassen. Pfliegler stellt drei entscheidende Phasen des Jugendlebens fest: die frühe Kindheit, die Reifezeit und das Jungmannesalter. Es handelt sich um ein überaus wertvolles Büchlein für Seelsorger, Lehrer, Erzieher und Eltern. Wenn ein Wunsch geäußert werden darf, so wäre es der, daß die Ausführungen an manchen Stellen noch stärker auf die Geisteshaltung des jungen Menschen von Heute bezogen werden.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhumer.

Die zehn Gebote bei Sonnenschein betrachtet. Von *Ada Koch*. 8° (76). Wien 1947, Verlag A. Sexl (I., Luegerring 6). Kart. S 6.—.

Eine eigenartige Plauderei über die zehn Sinai-Gebote überschreibt dieser mißverständliche Titel. Denn gemeint ist nicht der Schein der Sonne, sondern der bekannte Berliner Weltstadtpostel Dr. Carl Sonnenschein, in dessen Kreisen die Verfasserin verkehrte und Gottes Ordnungen und Ordnungsgesetze erstmalig erlebte und